

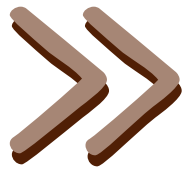


AMPO-JAHRESBERICHT 2015

Die Rollstuhlwerkstatt

UNSERE VISION

Die wichtigste Aufgabe der Rollstuhlwerkstatt ist es, gehbehinderte Menschen zu Autonomie zu verhelfen und sie dabei zu unterstützen mobil zu bleiben. Das geschieht in erster Linie durch die Gabe und die Reparatur von Rollstühlen (in Ouagadougou und auf dem Land).



Mobilitätshilfe für ein selbstbestimmtes Leben.



UNSERE TÄTIGKEITEN / AKTIVITÄTEN

In der Rollstuhlwerkstatt von AMPO werden Rollstühle repariert und für die Übergabe an Bedürftige vorbereitet. Unsere beiden Angestellten in der Rollstuhlwerkstatt - Edouard Ouedraogo und Raymond Guigma - sind selbst von Kinderlähmung betroffen und bewegen sich im Rollstuhl fort. Sie sind von daher das beste Beispiel - für die Betroffenen und ihre Familien -, dass man auch mit einer Behinderung ein selbstständiges Leben führen und eine sichere und sinnvolle Arbeit ausführen kann.

Aus ganz Burkina erreichen uns Anfragen für die Vergabe von Rollstühlen. Für die holprigen Straßen hier im Land sind sogenannte Behinderten-Dreiräder am besten geeignet, die aus Europa eingeführt und dort besser bekannten Rollstühle helfen denjenigen, die selbst den Rollstuhl nicht fortbewegen können, sondern geschoben werden müssen.

Während die Aufbereitung und Vergabe dieser Rollstühle immer ein besonderes Ereignis ist, besteht die tägliche Arbeit der Werkstatt vor allem in der Reparatur von Rollstühlen und Behinderten-Dreirädern. Dabei kosten die Ersatzteile bei AMPO nur ein Viertel des marktüblichen Preises, außerdem sind Edouard und Raymond auf diese Arbeit spezialisiert und können Pannen von daher besser identifizieren und reparieren.

1. ROLLSTUHLWERKSTATT IN OUAGADOUGOU

Auch die Rollstuhlwerkstatt ist in diesem Jahr umgezogen und sie hat nun neue, großzügigere Räume neben der Krankenstation bezogen. In dieser Werkstatt wurden im Jahr 2015 465 Rollstühle und Behinderten-Dreiräder repariert

Darüber hinaus wurden in einer für AMPO arbeitenden Werkstatt, in der ebenfalls Behinderte beschäftigt sind, insgesamt 25 Behinderten-Dreiräder hergestellt. Diese, sowie weitere 24 Rollstühle, die AMPO aus Deutschland erhalten hat, wurden an Behinderte vergeben. Die Hauptaufgabe von AMPO besteht dabei darin, die Bedürftigen zu identifizieren, eingehende Anfragen zu sortieren und die Übergabe zu organisieren. Dabei kommen die Bedürftigen und ihre Begleiter häufig aus bis zu 150 km entfernt liegenden Dörfern bis zu uns nach AMPO - für viele der erste Besuch in der Hauptstadt und eine sehr beschwerliche Reise!

Zusätzlich vergibt die Rollstuhlwerkstatt auch im kleinen Umfang Medikamente oder auch Geld: Dieses ist teilweise schon notwendig, damit die Bedürftigen überhaupt zu uns kommen oder in ihre Vororte und Dörfer zurückkehren können. Im Jahr 2015 wurden für rund 300 € Medikamente vergeben und für rund 500 € verschiedenste Kleinsthilfen ausgezahlt. Außerdem wurden 4 Fahrräder gekauft und an Personen und Institutionen gegeben, die uns besonders in unserer Arbeit unterstützt haben.

2. HANDICAPE MOBIL

Über das Projekt „Handicape Mobil“ erreicht die Rollstuhlwerkstatt auch Behinderte in den Regionen Burkina Fasos. Die wichtigste Voraussetzung dafür, dass Handicape Mobil in einen bestimmten Ort fährt, ist, dass es dort eine Behindertenorganisation gibt, die für uns die Organisation vor Ort übernimmt und die Bedürftigen mobilisiert. Außerdem besuchen wir in der Regel nur Orte bis zu einer Entfernung von 200 km, um dort nicht übernachten zu müssen und somit Kosten zu sparen.

Außer im Ferienmonat August werden nach Möglichkeit in jedem Monat 3 Orte besucht.

(siehe Tabelle 2.1. unter Zahlen & Fakten)

Insgesamt hat das Handicape-Mobil-Team für diese Besuche rund 6.000 km zurückgelegt. Insgesamt konnte 998 Menschen in den Regionen geholfen werden. *(siehe Grafik 2.1. unter Zahlen & Fakten)*

Auch bei diesen Besuchen kommen wir manchmal nicht umhin, besonders bedürftigen Menschen manchmal auch Geld zu geben: Diese Nothilfe belief sich im Jahr 2015 auf insgesamt rund 200 €.

3. DIE BESONDERE HERAUSFORDERUNG DES JAHRES

Das wichtigste und zugleich erfreulichste Ereignis des Jahres war der Umzug der Rollstuhlwerkstatt in ihre neuen Räumlichkeiten im Juli 2015. Die Arbeitsbedingungen sind dort viel besser. Die Werkstatt hat nun eine geschützte Terrasse, sowie einen großen abschließbaren Raum, der sowohl als Büro als auch als Lager für die Ersatzteile fungiert.





4. SCHWIERIGKEITEN

Die grösste Schwierigkeit innerhalb des Projektes ist die Tatsache, dass das projekteigene Fahrzeug mittlerweile 17 Jahre alt und nicht mehr einsatzfähig ist. Handicape Mobil hat somit im Jahre 2015 auf die Fahrzeuge der AMPO-Verwaltung und der Waisenhäuser zurückgreifen müssen, was insbesondere zum Jahresende, als auch dort viele Aktivitäten anstanden, dazu geführt hat, dass Handicape Mobil einige seiner Fahrten absagen musste. Zudem waren auch nach dem Putschversuch vom 16. September keine Fahrten außerhalb von Ouagadougou mehr möglich, bzw. es wäre zu gefährlich gewesen, größere Gruppen an einem Platz zusammenzurufen.

Schließlich machen es die beschränkten Mittel des Projektes unmöglich mehr als 2 Behinderten-Dreiräder im Monat herstellen zu lassen. Höhere Mittel und damit die Möglichkeit mehr Menschen zu helfen, wären uns von daher höchst willkommen.

5. PERSONALIEN

Es gab keine Veränderungen beim Personal der Rollstuhlwerkstatt.

6. PARTNER

Die Rollstuhlwerkstatt arbeitet mit vielen anderen Behindertenorganisationen in Ouagadougou und im ganzen Land zusammen. Besonders zu erwähnen sind in Ouagadougou der Verein „Etre Mobile pour Servir“ und die Werkstatt „Aide technique de soudure“, von der wir auch unsere Behinderten-Dreiräder beziehen.

Zudem ist Handicape Mobile in ein landesweites Netzwerk von Behindertenorganisationen eingebunden, die uns auch bei der Organisation unserer Einsätze in den Städten und Ortschaften außerhalb Ouagadougous unterstützen.

7. EMPFEHLUNGEN UND AUSBLICK

Insgesamt wäre eine Erhöhung des Budgets für die Herstellung von Behinderten-Dreirädern sehr willkommen, damit das Projekt mehr Anfragen positiv beantworten kann. Durch eine zusätzliche Erhöhung des Reisebudgets könnte zudem erreicht werden, dass der Radius des Projektes oder auch die Frequenz der Fahrten erhöht werden und somit mehr Menschen erreicht werden können.

Die Anschaffung eines neuen Fahrzeuges für Handicape Mobil wäre zwar wünschenswert, insgesamt wäre es aber schon sehr hilfreich, wenn die Verwaltung von AMPO ein weiteres Fahrzeug erhalten könnte. Somit könnte sicher gestellt werden, dass Handicape Mobil für seine Fahrten auf ein Auto zurückgreifen kann, ohne dass die Aktivitäten der Verwaltung oder der Waisenhäuser dadurch behindert werden.

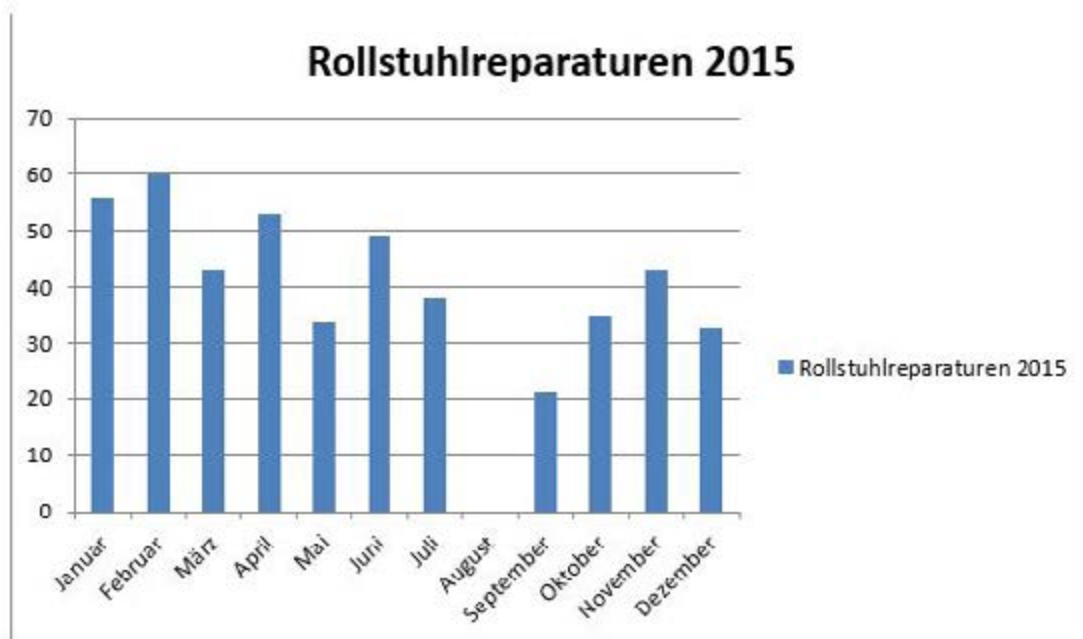


8. BUDGET

Dem Projekt standen für seine beiden Bereiche - Rollstuhlwerkstatt in Ouagadougou und Handicape Mobil - im Jahr 2015 35.500 € aus den allgemeinen Spenden für den Sahel e.V. zur Verfügung. Hinzu kamen Sachspenden, v.a. Rollstühle aus Deutschland und den Nachbarländern.

ZAHLEN & FAKTEN

Grafik 1.1. Verteilung der Reparaturen über das Jahr 2015



Grafik 2.1. Verteilung der mobilen Einsätze

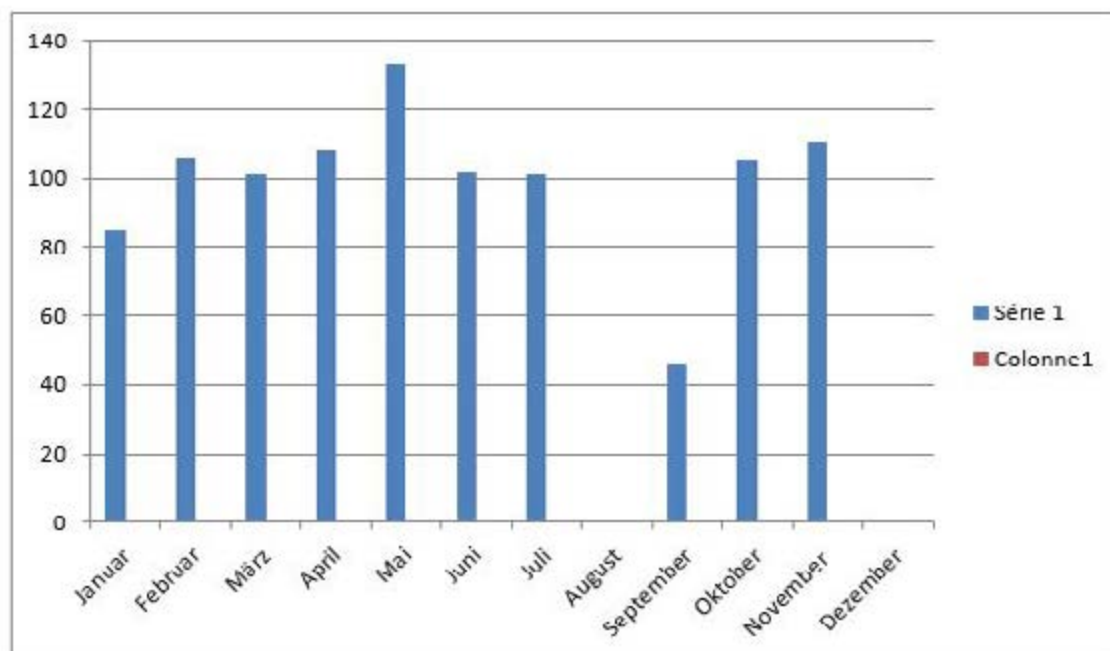


Tabelle 2.1. Im Jahr 2015 aufgesuchten Orte durch die mobile Rollstuhlwerkstatt:

| Ort | Datum |
|------------------|------------|
| ZORGHO | 14-01-2015 |
| TANGHIN DASSOURI | 21-01-2015 |
| KOUDOUGOU | 28-01-2015 |
| BASKOURE | 10-02-2015 |
| MANGA | 17-02-2015 |
| ARBOLLE | 28-02-2015 |
| REO | 11-03-2015 |
| KINDI | 18-03-2015 |
| KOMBISSIRI | 25-03-2015 |
| KONGOUSI | 08-04-2015 |
| BOUSSE | 15-04-2015 |
| MOGTEDO | 22-04-2015 |
| SABOU | 06-05-2015 |
| KOUBRI | 13-05-2015 |
| KOUELA | 20-05-2015 |
| GARANGO | 10-06-2015 |
| SAABA | 17-06-2015 |
| BOULSA | 24-06-2015 |
| SAPONE | 01-07-2015 |
| BOUSSOUMA | 08-07-2015 |
| TEMA BOKIN | 11-07-2015 |
| KORSIMORO | 15-09-2015 |
| TIEBELE | 14-10-2015 |
| ROLLO | 16-10-2015 |
| TENKODOGO | 20-10-2015 |
| KAYA | 24-10-2015 |
| OUAHIGOUYA | 11-11-2015 |
| BARSALOGO | 18-11-2015 |
| NIOU | 25-11-2015 |

VIELEN DANK.

Mehr zum Projekt: www.sahel.de 